

gelassen werden/ vngesähr einer kleinen Spannen weit
 vnd hoch / mit einer Thür von Eisen oder Kupffer/
 welche man beheb/wannes von nöhten ist/schliessen kön-
 ne / vnd auff einer oder andern seiten recht vnter dem
 Roster auch eines/ dardurch man den Wind einlassen/
 vnd durch ein Register/ welches man auf vnd zuschie-
 ben kan/ das Feuer regieren möge. Desgleichen sol auch
 ein Loch einer zwerchen hand breit vber dem Roster ge-
 macht seyn/ dardurch man den Ziegel auß vnd einsetzen/
 desgleichen Kohlen eintragen könne/ vnd solches nach
 größe des Ofens proportioniret/ als nemlich/ wann der
 Ofen inwendig eines Berchs schuchs weit ist / so muß
 das Kohlen-loch eines halben Berck-schuchs weit/ vnd
 bey nah eines ganzen hoch seyn/ auff daß man desto füg-
 licher den Ziegel auß vnd einsetzen/ desgleichen mit einer
 Schüp die Kohlen einwerffen könne; vnd sol für das
 selbige Loch ein Feuer-beständige / steinerne oder eiserne
 mit gutem luto beschlagene Thür gemacht werden/ wel-
 che man beheb vnd dicht zu schliessen möge / auff daß
 wann der Ziegel in der Glut stehet / das Feuer kein Luft
 dardurch nehmen möge/ sondern solche auß dem neben-
 loch vnter dem Roster allein zu sich ziehen müsse; vnd
 muß der Ofen ober dem Kolen-loch noch ein gute span-
 nen hoch höher auffgemauret werden / darüber ein Ge-
 wölb mit einem rundten Loch / vngesähr einen dritten
 theil so weit als der Ofen ist/ durch welches die Flamm
 vnd Rauch spielen möge / vnd so man mit grosser Ge-
 walt schmelzen wil/ kan man auff das loch ein Röhre
 von starckem Eisen-blech gemacht setzen/ vngesähr 5. 6.
 8. oder 12. Schuch hoch/ vnd je stärker das Feuer bren-
 nen vnd hiz geben sol/ je höher sol auch die Röhren seyn:
 Vnd

